

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 268.

Sonntag den 25 September.

1870.

Bekanntmachung.

Die Rekruten, welche sich als brodlos beim Königl. Landwehr-Bezirks-Commando gemeldet haben, mögen sich Montag den 26. d. Mts. früh 8 Uhr Lange Straße Nr. 39, 1. Etage zu weiterer Bescheidung stellen.
Leipzig, den 24. September 1870. von Süsmilch, Oberlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Die Königl. Kreis-Direction hat dem Fischerlehrling Friedrich August Carl Serbe in Leipzig für die von ihm am 17. vorigen Monats mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens im Elsterflusse eine Geldbelohnung verliehen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Leipzig, am 7. September 1870. Königl. Kreis-Direction.
von Witzleben.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Arbeiten zum Bau einer **Landfleischhalle** auf dem Hospitalplatz sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen können im Rathsbauamte eingesehen werden, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühren zu erhalten sind.
Unternehmer, welche diesen Bau auszuführen gedenken, wollen ihre Preisofferten bis den **6. October 1870** Abends 6 Uhr im Rathsbauamte versiegelt eingeben.
Leipzig, den 23. September 1870. Des Rathes Deputation.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen **Leihhause** in den Monaten September, October, November und December 1869 verletzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den **1. November d. J.** im **Parterr-Local des Leihhauses öffentlich versteigert werden.**
Es können daher die in den genannten Monaten verletzten Pfänder **spätestens den 7. October d. J.** und nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehens eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.
Vom **8. October d. J.** an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis **21. October d. J.**, von welchem Tage ab Auktions-Pfänder unwiderruflich wieder eingelöst, noch prolongirt werden können.
Es hat also vom **22. October d. J.** an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Ersterbens wieder erlangt werden.
Dagegen nimmt das Geschäft des EinlöSENS und VerleGENS anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungeführten Fortgang.
Leipzig, den 15. September 1870. Die Deputation des Leihhauses.

Leipziger Kunstverein.

Die Ausstellung bietet gegenwärtig die trefflichen **Strixner'schen** Nachbildungen der **Dürer'schen** Zeichnungen zum Gebetbuche des Kaiser Max der Betrachtung dar. Diese Zeichnungen, 1515 entstanden, bilden einen kostbaren Schatz der Bibliothek zu München und wurden stets für eine der reifsten Schöpfungen der älteren deutschen Kunst gehalten. Goethe bewunderte dieselben im hohen Grade und war der Meinung, daß **Albrecht Dürer** sich nirgend so frei, so geistreich, groß und schön bewiesen, als in diesen gleichsam extemporirten Blättern. Ein ruhiger und in die Sache eingehender Beschauer muß, selbst wenn er sonst der mittelalterlichen Kunst fern steht, in diesen Zeichnungen den Reichtum und die Feinheit der Erfindung, einen sehr hohen Grad von Beherrschung der Natur, einen überaus sichern und leichten Vortrag, tiefe Innigkeit der Empfindung und dann wieder köstlichen Humor, sowie endlich ein ganz außerordentliches Talent für Bierwerk und Arabeske anerkennen. Diesen Blättern wurden einige der Braun'schen Photographien nach Handzeichnungen Dürer's in der Albertina zu Wien angereicht, und endlich wurden neu erschienene Photographien nach einer Anzahl f. g. Tableaux décoratifs eines Herrn J. Carpey ausgestellt. Diese letzteren, nicht ohne ein gewisses Talent angefertigt, sind doch im äußersten Sinne des Wortes modern-französisch, und könnten somit überhaupt neben Dürer nicht genannt und nicht gesehen werden, wenn es nicht doch einen Reiz hätte, zwei so vollkommene Gegensätze zu vergleichen. Hoffentlich findet sich Niemand, der bei diesem Vergleich die modernen Pinselabrikate des Herrn Carpey den unsterblichen Schöpfungen unsers großen, deutschen Altmeisters vorzuziehen im Stande wäre.

Neues Theater.

Zur Feier von **Theodor Körner's** achtzigstem Geburtstag gelangte gestern im neuen Theater ein patriotisches Programm zur Aufführung, welches bei dem zahlreich versammelten Publicum ob seiner interessanten Abwechslung sich einer sehr warmen Aufnahme zu erfreuen hatte. Die Stücke: „An Körner's Grab“, „Freund und Feind“ und „Austerlitz oder Waterloo“, welche alle vortrefflich gespielt wurden, haben in diesem Blatte bereits eine Besprechung erfahren, so daß nur der gesangliche Theil einer besondern Erwähnung bedarf.
Nach dem **Clasen'schen** Bilde „Die Nacht am Rhein“ sangen der gesammte Herrenchor in Verbindung mit dem Solopersonal der Oper „Das Schwertlied“ und „Lützow's wilde Jagd“ mit Orchesterbegleitung und diese Quartettgesänge ließen an Frische und Correctheit Nichts zu wünschen übrig. Frau Dr. **Peschka-Leutner** hatte den Vortrag der **Mühlbacher'schen** Ballade „Barbarossa“ übernommen. Die gefeierte Sängerin, welche sich in die norddeutschen Farben gekleidet hatte, wurde vom Publicum empfangen und nach beendigtem meisterhaften Vortrag der Ballade mehrere Male stürmisch gerufen. Hinsichtlich der gesanglichen Disposition theilen wir vollständig die Meinung unseres kunstverständigen Publicums, daß Frau Dr. **Peschka-Leutner** gerade jetzt in einer überraschenden Weise über ihre prächtigen Mittel verfügt. Es ist dies eine Wahrnehmung, welche dem weiteren Gedeihen unserer Oper nur zum Vortheil gereichen kann.
Herr **Gura** executirte ein neues Laubert'sches Lied: „Des Königs Auszug.“ Wenn auch die Composition wenig Anspruch auf musikalischen Werth machen darf, so wird sie doch immer eine gewisse Wirkung erzielen, wenn sie in einer so vortrefflichen Weise,